

# NEWSLETTER

Rundfunkratssitzung am Mittwoch, dem 21. September 2022

## INHALT

1. Rundfunkrat gedenkt des früheren WDR-Intendanten Fritz Pleitgen
2. Zusätzliche Entscheidungsinstanz bei ‚Hart aber fair‘
3. Gremium regt Reformen beim „Erfüllungsbericht“ an
4. Neuer Rundfunkdatenschutzbeauftragter gewählt
5. Umfangreiche Prüfung des Online-Angebots sportschau.de abgeschlossen
6. Nachwahlen von Mitgliedern des Rundfunkrats
7. Mehrere Programmbeschwerden abgelehnt
8. Serienproduktionsvertrag genehmigt
9. Ausblick

---

### 1. Rundfunkrat gedenkt des früheren WDR-Intendanten Fritz Pleitgen

Zu Beginn der Sitzung gedachte der Rundfunkrat des kürzlich verstorbenen früheren WDR-Intendanten Fritz Pleitgen mit einer Schweigeminute. Der Rundfunkratsvorsitzende Rolf Zurbrüggen würdigte ihn für seine journalistischen Leistungen, mit denen er seinem Publikum Einblicke in vorher Unbekanntes ermöglicht habe. Als Intendant des Westdeutschen Rundfunks habe er in den Jahren 1995 bis 2007 innovativ wichtige Entwicklungen auf den Weg gebracht.

### 2. Zusätzliche Entscheidungsinstanz bei ‚Hart aber fair‘

WDR-Intendant Tom Buhrow informierte das Gremium, dass Programmdirektorin Andrea Schafarczyk als zusätzliche, nicht weisungsgebundene Entscheidungsinstanz in die Prozesse um die Produktion der Talkshow ‚Hart aber fair‘ eingebunden werde. So wolle der Sender den hohen Anforderungen an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk gerecht werden und jeglichen Anschein vermeiden, dass private und dienstliche Angelegenheiten sich berührten – wenngleich auch bislang schon das Mehraugenprinzip über Direktionengrenzen hinweg bei derartigen Vertragsverhältnissen gelte. Mehrere Medien hatten zuvor berichtet, dass der

Neffe von Jörg Schönenborns Ehefrau als Redaktionsleiter bei der vom WDR beauftragten Produktionsfirma Ansager & Schnipselmann arbeite.

### 3. Gremium regt Reformen beim „Erfüllungsbericht“ an

Der Bericht über die Erfüllung des Programmauftrags gemäß § 4a Abs. 2 S. 1 WDR-Gesetz wurde vom Programmausschuss vorbereitet. In der Sitzung fasste der stellvertretende Vorsitzende des Programmausschusses, Florian Braun MdL, die wesentlichen Beratungsergebnisse zusammen. Auf Anregung des Ausschusses habe der WDR Maßnahmen zur Fortentwicklung des Berichts angekündigt. Es werde geprüft, inwieweit eine inhaltliche Verbindung zu den ARD-Qualitätskriterien und zur ARD-Selbstverpflichtung erfolgen könne. Außerdem sei beabsichtigt, die Programmrichtlinien zu aktualisieren. Hintergrund ist die geplante Novelle des Medienstaatsvertrags, womit der Rundfunkrat voraussichtlich neue Aufgaben in Bezug auf die Qualitätskontrolle des Programms erhält.

### 4. Neuer Rundfunkdatenschutzbeauftragter gewählt

Der Rundfunkrat hat Stephan Schwarze ab dem 1. Januar 2023 für die Dauer von vier Jahren zum

Rundfunkdatenschutzbeauftragten des WDR gewählt. Er folgt damit auf Dr. Reinhart Binder, der dieses Amt noch bis zum Ende des Jahres innehat. Der Rundfunkdatenschutzbeauftragte nimmt seine Aufgabe als gemeinsamer Beauftragter für insgesamt sieben Rundfunkanstalten wahr, die für die Organisation und Finanzierung eine Verwaltungsvereinbarung geschlossen haben. Seine Aufgabe ist es, als unabhängige Aufsichtsbehörde die Verarbeitung personenbezogener Daten und die Einhaltung der Betroffenenrechte im WDR und in seinen Beteiligungsunternehmen zu überwachen. Jeder hat das Recht, sich unmittelbar an den Rundfunkdatenschutzbeauftragten zu wenden, wenn er sich bei der Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten durch den WDR in schutzwürdigen Belangen verletzt sieht.

## 5. Umfangreiche Prüfung des Online-Angebots sportschau.de abgeschlossen

Der Rundfunkrat hat den geplanten wesentlichen Änderungen im Online-Angebot von sportschau.de zugestimmt. Dabei ging es darum, dass Beiträge in Zukunft länger online gestellt werden können und bestimmte Angebote ausschließlich online („Online-Only“) oder vor ihrer Ausstrahlung im linearen Programm zuerst online („Online-First“) angeboten werden können. Einzelheiten zum [Verfahren](#) und eine [Pressemitteilung](#) hat der Rundfunkrat auf seiner Internetseite veröffentlicht.

## 6. Nachwahlen von Mitgliedern des Rundfunkrats

Der Rundfunkrat hat Florian Braun MdL in sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Programmausschusses wiedergewählt. Für den Vorsitz des Ausschusses konnte in dieser Sitzung das erforderliche Quorum nicht erreicht werden. Als Mitglied des ARD-Programmbeirats wurde Gabriele Hammelrath wiedergewählt. Der Landtag hat seine Mitglieder Anfang September neu entsandt. Anlass war die NRW-Landtagswahl im Mai dieses Jahres.

## 7. Mehrere Programmbeschwerden abgelehnt

Dem Gremium lagen insgesamt vier Programmbeschwerden zur ‚Sendung mit der Maus‘: „Aus Erik wird Katja“ und eine Programmbeschwerden zum ‚Brennpunkt‘: „Krieg in der Ukraine“ zur Entscheidung vor. Der Rundfunkrat ist auf Empfehlung seines Programmausschusses keiner der Programmbeschwerden beigetreten. Die Ausgabe der ‚Sendung mit der Maus‘ hatte sich mit dem Thema Transgender beschäftigt und die Lebensgeschichte einer Transfrau erzählt, die früher obdachlos war und durch ihre neue, feste Wohnsituation ihr Coming Out hat. Der Rundfunkrat konnte in dem Beitrag keine Verstöße gegen Jugendschutzbestimmungen und WDR-Programmgrundsätze feststellen. Ein weiterer Beschwerdeführer kritisierte Aussagen der Moderatorin in einem ‚ARD-Brennpunkt‘, der sich mit dem Krieg in der Ukraine befasste. Auch diese Programmbeschwerde wies der Rundfunkrat als unbegründet zurück.

## 8. Serienproduktionsvertrag genehmigt

Der Rundfunkrat genehmigte die Produktion der Miniserie ‚Das zweite Attentat‘. Die Beratungen fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zu wahren. Bei Produktionen des WDR oder seiner Tochterunternehmen ist der Rundfunkrat gemäß WDR-Gesetz immer dann zu befassen, wenn die finanzielle Beteiligung des WDR die Grenze von 2 Mio. Euro überschreitet. Die Genehmigung erfolgte auf Grundlage einer Stellungnahme des WDR-Verwaltungsrats.

## 9. Ausblick

Die nächste öffentliche Sitzung des WDR-Rundfunkrats findet am 27. Oktober 2022 statt, voraussichtlich im Wallraf-Richartz-Museum in Köln. Auf [wdr-rundfunkrat.de](http://wdr-rundfunkrat.de) finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Aufgaben und Arbeitsergebnisse. An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an [rundfunkrat@wdr.de](mailto:rundfunkrat@wdr.de).